trähler vom Westermald

Shentlichen achtfeitigen Beilage: mariertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Candwirtichaft, Obit- und Gartenban

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. nirchhubel, Dadenburg. mortider Schriftleiter:

Erfcheint an allen Werttagen. Bezugspreis Durch bie Boft: piertelfahrlich 1,50 R., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag ben 12. Juni 1913

Angeigenpreis (im Boraus gahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

"verbefferte" Wehrbeitrag.

ferem Berliner CB. Mitarbeiter wird uns gu

befanntlich füß, wenn fie falt genoffen wird. misen warm gegeben werden. Wer geben it erst lange rechnen, sondern gebe schnell. nienwahrheiten, sind Empfindungen, die erseht, und so sagte denn einem auch das erseht, und so sagte denn einem auch das erseht, daß der Wehrbeitrag, die einmalige im Sturm bewilligt werden muste. Leider anders gekommen. Der einsache und klare negering — "Bon jedem Vermögen über Prozent Umlage!" — wurde, wie man siert. Und immer wieder verbessert. Nach Arbeit ift bann ein Ding berausgetommen, gens, fondern ichon mehr eine Gintommen-Die fleineren Bermögen werden ganz frei-ben ganz großen die Abgabe dafür bis zu erhöht, und da das nicht reichen würde, wird 5000 Wart übersteigende Einkommen — auf umgerechnet — besteuert. Das batte man n tonnen. Dafür haben wir doch die mit eliebten Ginfommenfteuerguichlage. Dagu n der Kommission, die diesen Wehrbeitrag, ausdrüdlich erklart worden ist, badurch dondere diesenigen Schichten des gebildeten getroffen werden, die den Mund mit miden immer voll nähmen und dadurch dem löstig sielen. Die Außerung ist nachher ab-aden; aber sie paßt tressisch zu der ganzen riet grundfatlofen Gefetes.

it gegen eine weitere Beftenerung bes Ginenn fie sich als notwendig erweist, natürlich menden, aber ber Sinn der Borlage wird doch menden, aber der Sinn der Borlage wird doch ven: es sollte sich um eine Entäußerung von deln, nicht von dem für das tägliche Brot erderbierst. Unch das ist ja vatriotisch und köber die Bestimmung, die sleinen Bermögen und statt dessen die mittleren Einkommen um, entspricht doch nicht einmal dem großen und 1813, wo die Leute gerade Ererbtes, Erchenvordenes hergaben, — dis zu den goldenen berunter. Unter den Gebern von damals kellich auch einen Feldwebel, der einen Teil ming opsert, aber im allgemeinen hielten es bestieden — auch wenn es sich um ganz denisenden — auch wenn es sich um gang dem ober Sparsummen handelte — für eine tielber das Notwendige zu leisten und die

mir Einkommen" su entlasten.
un freilich darüber streiten, ob die Regierungsmissionsfassung bester ist, — obwohl es bei
bereits Bedenken erregt, daß ein Vermögender tertel feiner Jahreseinnahme gahlen foll: bom Bermögen macht, eine Bergin ung von rednet, 27 Prozent biefer Binseinnahme aus. em sein, wie ihm wolse, die Frende an der ilt sedenfalls verdampst. Bon sedem Ber-0 600 Mart 1/2 Brozent Umlage", daran hatte dant, das hatte man sofort begriffen, und es ten gezahlt worden, was verlangt wurde. en der Reichstag fofort diefen Wehrbeitrag, Debatte in einfacher Abstimmung, befatt bier ein Stud berauszuichneiden und neu aufzusehen. Gerabe biefe Blidarbeit, Marften und Feilschen um Grenzen und ims ben Schwung gehemmt und uns die ehr oder weniger verefelt. Natürlich ist man "dafür", aber man hat feine rechte Freude

viele Jahre, sagt Goethe. Und der lette m es eigentlich noch ein Aufslammen geben sohl der Tag der Jubelfeier, der 16. Juni. 18 dahin Seeresvorlage und Wehrbeitrag im Dach und Fach sind, glaubt fein Mensch.

Tach und Fach sind, glaubt fein Mensch.

I stand da und bot sein Obser; ihm brannte die Reichstagskommission aber ließ das Bolk arten und frieren, nahm jedes Stüdchen der din die Hand, wendete es um, genehmigte es ab. Da wird der Geduldigste rebellisch.

den fin diese Rervosität sehen wir darin, daß sitzer kleiner Rermägen das Geset selbst und et fleiner Bermögen bas Gefet felbft und her gar nicht mehr abwarten fonnen: bereits Nart an "freiwilligen" Wehrspenden sind in kladen bisher eingelausen. Es ist keineswegs strali über die neuen Lasten geseufst wird, sibt vielsach mit Jauchsen; wehrhaft wünscht inn Bolt.

Begeisterung ift feine Beringsware, die man

d Ke

3hf.ls

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

ber gestrichenen brei Ravallerie-Regimenter nsfrattion beichloffen, ihren Mitgliedern die Erigngeben. Gin fleiner Teil der Frattion gegen jede Bermehrung der Ravalleries gegen jede Bermegrung de Kommissions-cwilligung von drei Kavallerie Regimentern ein anderer für die gange Regierungsvorlage. m ber Breffe gemeldet worden, bag am

16. Junt eine allgemeine Amneftie für alle Berbrechen erfolgen werde und auch alle in Breugen gum Tobe verurteilten Berbrecher, barunter 3. B. auch Sternidel, begnadigt werden follten. Gine allgemeine Amnestie ift inbeffen nicht vorgesehen, die Amneftie wird aber fonft ziemlich umfaffend fein und erhebliche Strafermäßigungen bedingen. Die Umnestie wird ebenso wie die Aus-zeichnungen am 16. Juni pormittags befannt gegeben werden. Bie in parlamentarifchen Rreifen verlautete, wird am Tage des Regierungsjubilaums ber Raifer eine Rundgebung durch einen "Aufruf an das Bolt" veran-ftalten, in dem er dem Bolfe den Raiferlichen Dant für feine 25jabrige Friedensarbeit ausspricht.

+ fiber die Deffung ber laufenben Beeresansgaben wird halboffigios mitgeteilt: "Die Melbung verschiedener Blatter, das Berbandlungen swiften ben Fraftionen über die Dedung der dauernden Ausgaben ber Behrvorlage ftattfinden, ift in diefer Form unrichtig. Richtig ift, bag surzeit unwerbindliche Besprechungen zwischen leitenden Berfonlichfeiten verschiedener Frattionen flatifinden, die ben Swed verfolgen, eine Berftanbigung anzubahnen."

+ Einen öffentlichen Protest gegen die Deckungs-borlage, wie sie inzwischen in der Budgetsommission zu-stande gekommen ist, erhebt die Handelskammer in Duis-burg, indem sie folgende Kundgebung erläst: "Bei der Einbringung der Wehrvorlage hat die Handelskammer die Erwartung ausgesprochen, daß die Frage der Kosten-bedung bald im Sinne der Regierungsvorschläge erledigt würde. Angesichts der Berhandlungen in der Budget-sommission muß die Handelskammer gegen die Beschlüsse dieser Kommission scharfen Einspruch erheben. Die Betommission miss die Sandelskammer gegen die Beichtige dieser Kommission scharfen Einspruch erheben. Die Beschlässe wersen die von der Regierung zur Frage des Wehrbeitrages gegebene Begründung völlig über den Haufen und würden dei endgültiger Annahme die wirtschaftliche Weiterentwicklung unseres Baterlandes geradezu gesährden sowie das Gesühl der Rechtssicherheit dauernd verletzen." — In ähnlichem Sinne äußern sich auch die Alliessen. Berliner Kansmaldiaft.

Hltesten der Berliner Kansmannschaft.

+ In der Front gegen das Spionagegeset, wie es die Regierung vorgeschlagen hat, stehen auch die deutschen Beitungsverleger, die auf ihrer Hauptversammlung in Bremen solgende Entschließung gesaßt haben: "Der Berein erhebt lebhasten Widerspruch gegen den § 9 des Entwursseines Gesetes gegen den Berrat militärischer Geheimmisse und gegen jede gesehliche Bestimmung oder behördliche Magnahme, die eine Ausschaftung der die Armee und Marine betressenn Nachrichten und Artisel aus den Beitungen herbeizusühren geeignet ist. Er ersennt es als eine selbstverständliche, sübrigens Usber schon in hobem Maße geübte vaterländische Pslicht der Bresse an, dei der Wiedergabe von Mitteilungen, welche die Landesver-Wage geubte vaterlandiche Pflicht der Presse an, det der Wiedergabe von Mitteilungen, welche die Landesverteidigung betreffen, die größte Sorgfalt walten zu lassen. Die Erreichung dieser Absicht wird aber nur möglich sein, wenn die Behörden im Gegenfatz zu disher vielsach gesübter Zurüchaltung in Zufunft gegenüber den Aufgaben der Presse im Dienste der Allgemeinheit in dieser Bester Bestelle und Dienste der Allgemeinheit in dieser Bestelle und die Verlageneinheit und die Verlagenein gie jung mehr verftandnisvolles Entgegenfommen befunden und Einrichtungen ichaffen, die den Berfehr swifchen Militarbehörden und Beitungen in zwedmäßiger und wurdiger Beife regeln."

frankreich.

+ Bie gu ben Colbatenmentereien aus Rancy gemelbet wird, ist die gegen 15 Soldaten der Garnison von Toul wegen der Militarfundgebungen vom 18. Mai eingeleitete Untersuchung nunmehr abgeschlossen. 5 Solbaten werden por bas Kriegsgericht gestellt werben. Gegen bie übrigen werden lediglich Dissiplinarmaßnahmen getroffen werden. In Bourges werden 8 Soldaten, die sich an der Kundgebung des 134. Insanterie-Regiments beteiligt hatten, vor dem Kriegsgericht erscheinen. Der Kriegsminister hat den während der Militärkundgebung erlassenen Besehl, daß die Offisiere sich nicht in Zivil zeigen dürfen, dahin geändert, daß den Offisieren nummehr gestattet sein soll, gen Weckentagen non 5. Uhr nachwittens ab und an an Wochentagen von 5 Uhr nachmittags ab und an Sonntagen den gangen Tag in Bivil gu geben. Auch den Unteroffizieren wird unter gewiffen Umftanden das Tragen pon Sivilfleibern geftattet.

Belgien.

* Die belgische Wehrvorlage, die befanntlich bie allgemeine Dienstoflicht vorsieht, erfordert, wie der Minister-präsident im Senat mitteilte, an einmaligen Ausgaben 284 Millionen, die durch eine in 25 Jahren zu tilgende Anleihe aufgebracht werden sollen. Wie der Minister weiter erklärte, sei die Berstärkung des Heeres notwendig, weil bei ungenügender Berteidigung der Neutralität des Landes Belgien im Falle eines europaiiden Ronflifts jum Schlachtfelb gemacht werben fonnte.

Hue Jn- und Husland.

Baris, 11. Juni. Aus Bellington (Reu-Seeland) wird gemelbet, bag ber Kreuzer Byramus nach Roumea ab-gegangen ist, weil in Reu-Caledonien ein Kanaten Auf-itand asgebrochen ift. Ein Missionar soll ermordet worden sein. London, 11. Juni. Die aweite Lefung der Some Rule-Bill für Irland ift nach aweitägiger Debatte im Unterhaufe mit 868 gegen 270 Stimmen angenommen worden.

Budapeft, 11. Juni, Das Amtsblatt veröffentlicht ein Sondichreiben, in bem ber Konig bem bisherigen ungariiden Minifterprafibenten Lutacs feinen Dant

für die mit Autopferung geleisteten selbstlofen Dienste aus-brudt. Insbefondere wird der großen Berdienste gedacht, die sich Lufacs um das Wehrgeset erworben hat.

Sibraltar, 11. Juni. Wie berichtet wird, hat Raisult die spanischen Außenwerfe von Arsila genommen. Es habe mehrere Tote und Berwundete gegeben. Drei Kompagnien des Regiments Estremadura seien von Algeciras nach Larasch abmarschiert, während die Regimenter in Ceuta Befehle abwarteten.

Großwesir Mahmud Schewket ermordet!

Schon von dem Augenblid an, wo Mahmud Schewfet Bascha und Enrer Ben den alten Kiamil mit vorgehaltenem Revolver zur Abdantung zwangen und den damaligen Kriegsminister Rasim Bascha erschießen ließen, galt die Stellung und das Leben Schewfets und seines Freundes Enver als sehr gefährdet. Die Gestürzten hatten einen greßen Unhang namentlich in der Armee, der damals ichon den Mord an Nasim blutig rächen wollte, angesichts des Krieges jedoch vorläufig davon Abstand genommen hatte. Rum hat den Großwesir sein lange bevorstehendes Berbangnis ereilt.

Ronfiantinopel, 11. Junt. Auf ben Grofwefir Mahmud Schewfet Baicha ift ein Attentat berüht morben. Der Großwefir ift fchwer bermundet.

Ronftautinopel, 11. Juni. Ale ber Grofivefir beute mittag fich jur Pforte begab, fturgten fich zwei mit Revolvern bewaffnete Manner auf fein Antomobil und berwundeten ihn ibilich. Mahmud Schewfet erlag alsbald ben erhaltenen Berlegungen.

Mahmud Schemfet war icon por bem Kriege Großwestr, wurde aber in der Mitte vorigen Jahres, furs vor

Ansbruch des Arieges, ge-fturgt. Als fein Rachfolger Riamil Balcha nach den großen Riederlagen der Turfen Friedensverhand. lungen Sonfnupfte, brach eine Militar-Revolution in Ronftantinovel unter Bub. rung Enver Bens aus. Kiamil Bascha wurde mit Gewalt seines Amtes entfest, wobei ber Gene-raliffimus Rafim Bafca ben Tod fand. Mahmud Schewfet trut an die Stelle Riamils, mußte aber in ber Folge auf einer ebenfo ungunftigen Bafis wie fein Borganger in die Friedens. verhandlungen mit ben Balfanftaaten eintreten.



Mahmud Schewket Baicha ftand im Anfang ber fünfziger Iahre, hielt sich oft und lange in Deutschland auf, war nach deutschem Musier als Soldat ausgebildet und sprach fließend Deutsch. Er trat zuerst in besonderer Beise her-vor, als er als Führer des Armeesorps von Salonifi den Sturz des Sultans Abdul Hamids herbeisührte und die Imgtürken an das Regiment brachte.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Kaiser wird bei seinem Eintreffen am 21. Juni in Samburg an Bord ber "Sobenzollern" Bohnung nehmen. Die Kaiserliche Jacht erhielt Befehl, ihre Ausrustung im Rieler Safen zu vervollständigen und in der nachsten Boche noch ber Unterelbe in Gee gu geben.

* Der Raifer hat ben Großbergoginnen von Deffen und pon Medlenburg-Schwerin die Rote Rreugmebaille erfter

Der König von, Bürttemberg hat der Königin aus Anlaß ihrer vor fünf Jahren erfolgten Ernennung sum Ebei des Ulanenregiments (König Bilhelm) Nr. 20 das Dienstehrenzeichen erster Klasse verliehen und den Sersog Ullrich von Bürttemberg, Kommandeur dieses Regiments, sum Oberften beforbert.

* In einer Brivatslinit in Jena starb Bring Seinrich XXVI. Reuß i. L. Seine Leiche wird nach Riesto (Oberlausis) übergeführt. Bring Deinrich XXVI. war der älteste Sohn des am 1. August 1898 verstorbenen Bringen Deinrich IX. auf Reuhoff und Jänkendorf und selner Gemadlin Unna, geb. Freitn v. Zedlitz und Leive. Er ftand im 5 f. Lebensiahre und war seitt 1885 mit der Gräfin Biktoria p. Kürstenstein nerwählt D. Fürftenftein vermablt.

Deer und Marine,

Truppenverlegungen. Rach Tertigstellung der Unterf nft in den endgültigen Standorten werden am 1. Oktober
d. ses Jahres verlegt der Stad und die 1. Abteilung des
80. Feldartillerie-Regiments vom Truppenübungsvlah Oberhofen nach Colmar i. E.; das 16. Train-Bataillon von Forbach
nach Saarlouis und das 21. Train-Bataillon vom Truppenübungsplat Oberhofen nach Forbach.

Der Zar als Schiedsrichter.

Eingreifen ber Machte - Drohnote Gerbiens.

Jeben Augenblid tann man barauf gefaßt fein, daß die Balkanstaaten Griechenland und Serbien die Bassen gegen die Bulgaren ergreisen. Die Stimmung in Sosia, wo Dr. Danew ein neues Kampsministerium gebildet hat, wie auch in Belgrad ist bedrohlich triegerisch. Da greist noch im letzter Moment der russische Bar ein und lätzt

ben feindlichen Brudern ertlaren, daß er bereit jei, im Sinne des bisherigen Bundnispertrages die Schiederichterrolle gu übernehmen. Das darauf bezügliche Telegramm bes Baren an die Ronige von Bulgarien und Serbien betout nachbrudlichst, daß unbedingt alles geschehen musse, um einen Bruderfrieg, der eine Sunde ware, zu ver-hindern. Inzwischen bereiten auch die gesamten Großmachte einen gemeinfamen Schritt por.

2Bien, 11. Juni. Bon befonderer Ceite wird erflart, bağ in allerfürzefter Beit ein Rolleftibichritt ber Machte bei ben Balfanftanten erfolgen wird. Burgeit finden gwifden den Grofmachten Berhandlungen über Die Modalitäten Des Edprittes ftatt. Man nimmt an, in den allernachften Tagen in Cofia, Belgrad und Athen burch ihre Bertreter eine ernfte Mahnung gum Frieden erteilen und fonfrete Borichlage jur Schlichtung bes Streites geben werben.

Eile hat die Sache; soviel ich ficher, nachdem mas B. aus Belgrad gemelbet wird. Dort fand ein mehrftundiger Ministerrat flatt, an dem auch der serbiiche Ge-fandte in Sofia Spalajfowitsch, sowie der mit Sonderzug aus fistub eingetroffene Generalftabschef Butnit bei-wohnten. Bie verlautet, murbe im Ministerrat ber Tert einer Rote redigiert, burch welche von der bulgarischen Regierung eine bündige Antwort verlangt wird, ab fie der Revision des ferbisch-bulgarischen Bundnispertrages guftimmt, und ob und wann fie die verabredete Zusammenfunft ber vier Minifterprafidenten in Salonifi gu beichiden gedenke. Die Rote foll durch den Gesandten Spalajkomitich der bulgarischen Regierung überreicht werden. Generalstabschef Butnik wurde vom König in einstündiger Audienz empfangen.

Deutscher Reichstag.

(159. Sigung.)

CB. Berlin, 11. Juni.

Die gestrige Sibung hat von seiten der Abgeordneten allein der sozialdemofratische Abgeordnete Rosse bestritten. Deute kommen nun die Redner der übrigen Fraktionen zu Borte.

3weite Lefung ber Behrvorlage.

(Bweiter Tag.)

Abg. Erzberger (3.): Die ganze gestrige Rebe Roskes bätte Sinn gehabt bei der ersten Lesung. Die ganze Beratung in der Budgetkommission ist vollständig erfolgloß an Roske abgeglitten. Er dat sich außerordentlich viel widersprochen. Das ist dei einer salt fünsstündigen Rede leicht möglich. (Seiterkeit.) Er dat die Luftschiffe und ihre Führung angegriffen. Das braucht sich der Reichstag wahrbaftig nicht gesallen zu lassen, das Derr Roske es wagt, solche berabsehenden Ausdrücke gegen unsere draven Offiziere zu gedrauchen, die ihr Leden ieden Augendlick aus Spielehen. Die Kruppichen Julagen an die Feuerwerker sind ungehörig. Es wäre sehr töricht, wenn wir erst rüsten wollten, wenn mollten, menn

unmittelbar bevorsteht. Für Deutschland liegt immer eine Gesahr vor. Dazu wächst der Chauvinismus in Frankreich beständig. Darum sind diese Rustungen notwendig. Wir werden die Geeresvorlage bewilligen unter der Boraussehung, daß gleichzeitig auch die erforder-liche Declung besichaft wird. Ein anderer Weg wäre der Kuin unserer Finanzen. Das wäre eine unebrliche, widerspruchsvolle, halbe Bolitik, die zum Zusammenbruch sübren muß. An die Friedensliede Frankreichs konnen wir nicht eher glauben, ehe man nicht dem Umstande Rechnung trägt, daß unter Bolt um die Hälfte stärfer ist als das französische. Der Respekt vor den deutschen Wassen muß is groß sein, das iedermann das Rissto scheut, gegen Deutschland anzustürmen. (Beisall.) die Ariegsgefahr

Abg. Dr. Semler (notl.): Wir beantragen, die brei gel strichenen Kavallerieregimenter wieder einzustellen. Die Webrvorlage muß dis sum 1. Juli beschlossen werden. damit

ne am 1. Ottober durchgeführt werden kain. Wir nehmen zur Erreichung dies Zieles jede Silfe in Anspruch, auch die des verlästerten Oberlehrers. Es ist unrichtig, wenn Derr Noste behauptet, daß wir von Gefahren nicht bedroht sind. Die Gefahr steht immer vor der Tür. Das Bolk würde es nicht verstehen, wenn wir nicht gewisse Vorderungen aufstellen würden, die wir seht mit besonderem Rachdruck wiederbolen. Wir vermissen das Entgegenkommen der Militärverwaltung in der Frage des Mikitärdonsotis und der Sorge sür die Militäranwärter. Auch der Zutritt zum Einsächigeneramen muß weiter geössnet werden.

Abg. d. Puttig (f.): Wir dürsen nicht vergessen, daß die Rachdarländer neue Rästungen machen. Im ersten Moment verblüssen die großen Reusorderungen, aber bei näherer Betrachtung muß sie seder billig Denkende für berechtigt ansehen. Dei der Kavallerie sind gegen unseren Willen drei Regimenter gestrichen worden. Wir wollen nicht unsere Veressverwaltung schwächen in einem Zeitpunst, in dem gewisse Kräste am Werfe sind, unseren Staatsgedanten zu deseitigen. Die Sozialdemokratie versteht unter Katerlanderwas ganz anderes als wir. Wir unterstützen den Kriegs, minister in allen Bestredungen, das Geer vor sozialdemokratischem Einslusse zu dewahren. Das Bolk muß die Uberzeugung gewinnen, daß diese neuen Lasten eine Eristenzfrage singse einmal: Wenn ich Keichslanzler wäre und die Wehrvorlage wäre Ende Juni nicht verabschiedet, würde ich dem Kaiser sagen, dieser Keichstanzler wäre und die Wehrvorlage wäre Ende Juni nicht verabschiedet, würde ich dem Kaiser sagen, dieser Keichstanzler wäre und die Wehrvorlage wäre Ende Juni nicht verabschiedet, würde ich dem Kaiser sagen, dieser Keichstanzler wäre und die Wehrvorlage wäre Ende Juni nicht verabschiedet, würde ich dem Kaiser sagen, dieser Keichstanzler wäre und die Wehrvorlage einem abgespannten, übermüdeten Barlament erst sozi im April vorgelegt voorden.

Leider ist diese Milliardenvorlage einem abgespannten, über-müdeten Barlament erst spät im April vorgelegt worden. Das vorgeschlagene Spionagegeset geht zu weit. Es liefert Bresse und Barlament vollständig dem Staatsanwalt aus.

Der größte Berbrecher aller Beiten, ber Oberst Redl, muß doch sehr bedenklich machen. Wenn die auswärtige Lage so schlecht ist, so hat auch die Leitung unserer Bolitik Schuld daran. In unserem Berhältnis au Frankreich ist Aufklärung nötig. Die Daltung der Sostaldemokratie war in der Budgetkommission ganz anders, als hier im Plenum. Dort war sie so milde, so dürgerlich gemäßigt. Sie haben teilweise ganz verständige Reden gehalten und sogar die hohe Angrissmöglichkeit von Osten einmal ossen anerkannt. einmal offen anerfannt.

Reichstangler b. Bethmann Sollweg:

Meine oberfte Bflicht gegenüber ber Armee ift, bafür gu forgen, daß fie in der Treue gum Raifer, in ber feften Difgiplin und in einer unbeugiamen Organisation, die burch nichs Fremdes burchbrochen wird, aufrecht erhalten werde. (Beifall.) Das ift die Bflicht, die ich der Armee und dem Bolke gegenüber habe. (Beifall.)

3ch will icon jest betonen, bag die Forderung, die wir Ihnen in der Borlage unterbreitet haben, bezüglich ber fechs Kavallerie-Regimenter, eine Forderung ist, die wir zur Sicherung bes gefamten Beeresgefuges und gur befonberen Sicherung ber Grensprovingen, welche im Ernstfall am erften bedrobt fein wurden, aufrecht erhalten muffen. (Beifall rechts und bei ben Ratl.) 3ch nehme bas Bort, nachbem pon einigen herren ber Bufammenbang swifden Behr- und Dedungsvorlagen besprochen und eine Austunft barüber erbeten worden ift, wie fich bie Regierung au biefer Frage

Der Standpunft ber Berbundeten Regierungen

ergibt fich flar und beutlich aus ber Lage ber gesamten Dinge. Es ift ein unbedingtes Erfordernis, daß die Sceres. verstarfung unverzuglich ins Wert geset wird. Das ift bas oberfte Gefet, nach bem ich meine Saltung regeln muß bis in alle Konsequenzen hinein und regeln werde. (Beifall, Bewegung.) Daneben fteht bie Forderung, bas die Finangen weder des Reiches noch der Bundesstaaten erschüttert werden. Auch das ist ein swingender Bestandteil der Be-reitschaft der Nation. (Sehr richtig! rechts.) Die Ber-bundeten Regierungen sind dieser Forderung vollauf nachgefommen. Es ift unfere Bflicht, eine Einigung au fuchen

über die Frage der Dedung ber laufenben 9 au biefer Ginigung haben wir Ihnen in gemicfen, und ich bin feft übergeugt, Die funden werben, weil fie gefunden werben met Wir fonnen nicht bas Bolf um ben Schus bem wir überzeugt find, daß er ihm nottut

eine Berfündigung am Baterlau Deshalb werbe ich mich mit allen Mitteln baß die Wehrvorlage gu bem Beitpunft wird, ben die Borlage vorfieht. Desbalb, laffen Sie uns jest handeln und ein Ber bringen, für beffen Scheitern fein Menich bie tragen tonnte. (Bebh. Beifall rechts, Lachen große Bewegung im gangen Saufe.)

Rach dem Reichskanzler sprechen noch die v. Liebert (Rp.), der auf die Bedeutung der hinweist, und Colshorn (Welfe).
Albg. Bassermann (natl.): Auch meine Banzeitige Berabschiedung der Wehrvorlage. Im Geichskanzler sind wir der Meinung, das die in Gestalt einer allgemeinen Reichsbesibsten ift. Darauf vertagt fich bas Saus.

Das Jubiläumsjahr.

Gin Ehrengeschent ber Armee in Geffe marichallftabes wird bem Raifer am 18. 3 Generalfeldmaricall Grafen v. Saefeler in Spiten ber Militarbehörben im biefine Schloß überreicht werden. Es ift eine affiver und à la suite ftebenber Offisiere ber

Lokales und Provinziella

Merfblatt für ben 13. 3uni.

821 | Mondaufgang Connenaufgang Connenuntergang

1834 Komponist Albert Beder in Duedlinder Maler Eduard v. Gebhardt zu St. Johannes in 1886 Tod König Luwigs II. von Bapern im Star 1911 Maler Edmund Blume in Altaussee gest.

* Raffauifche Landesbaut. Laut Betann Unzeigenteil legt bie Direktion ber Raffou bant in Biesbaben 5 Dillionen Dat Schulde richreibungen ber Raffauifden Buchftabe Z jum Borgugsturfe por (Boifenturs 99 %) jur öffentlichen Beiconn Beichnung findet fratt vom 17. Juni W 12. Juli 1913 einschließlich. Bei Einza bie bis jum 30. Juni cr. erfolg ber Rure mit 98,30 % berechnet. Schluß bleibt vorbehalten. Die Abnahm tann fofort erfolgen; fie hat bis fpatefter 1913 gu gefdehen. Die Unleife ift bae Frantfurter Borfe eingeführt. Die Schulde ber Raffauifchen Landesbant find munbel merben von ber Roffauifden Landesbant fagen in Depot genommen und lombarbiert. fonnen erfolgen bei famtlichen Banbesbi (Bauptfaffe, Landesbantftellen und Camm bet ben Banten, Bantiers und Boridus

Bachenburg, 12. Juni. In Der am Dienstag abgehaltenen Sigung ber Stehn verfammlung wurde ber vom Magiftrat Unfchaffung von Feuerwehrgeratichaften Gleichzeitig murbe ber herr Burgermeifin Erbauung eines Steigerturmes und bie Er bagu erforberlichen Belandes in Eimagung

Huf fremdem Boden

Ein Roman aus Oftpreugen von Dr. Frig Stomronnet. (Rachbrud verboten.)

wird: du feieit dem herrn Affessor Burmeister aus bem Bege gegangen.

Sie hatte bei diesen Worten die Freundin scharf beobachtet und glaubte bemertt gu haben, daß fie fich leicht verfarbte. Darüber fonnte fie auch die Luftigfeit nicht täuschen, mit der Lotte antwortete: "Dora, du bist ein un-verbesserlicher Schelm. Du bist imstande, zwei Menschen durch deinen losen Mund zusammenzubringen, die sich so fremb sind, wie . . "

"Lotte, fprich die Unwahrheit nicht aus! Das wurde

mir web him."

Ihre Stimme bebte babei wie von einer mubfam verhaltenen Erregung. Lotte war deutlich rot geworden. "Bie kommft du auf solche Gedanten?"

"Bie kommit du auf solche Gedanlen?"
"Durch meine guten Augen. Ich sah gestern abend, wie es in dem Gesicht des Afsessors ausseuchtete, als er dir entgegentrat. Du stießest ihn mit einem kalten Blid deiner Augen zurüd. D, ich habe es wohl bemerkt, daß er es vermied, daß Wort an dich zu richten. Run sieh mir ins Auge und sag' mir noch einmal, daß du ihn noch nie srüher gesehen hast."
"Das werde ich bleiben lassen, du kleine Spionin. Bor dir ilk man sa seines Lebens nicht sicher."
"Bieh die Sache nicht ins Lächerliche, Lotte! Ich will mich in euer Gehelmnis nicht eindrängen, aber als Freundin

mich in euer Gehelmnis nicht einbrangen, aber als Freundin fage ich dir: du wirst einen schweren Stand haben. Burmeister wird Isnoten kausen und euer Nachdar werden. Sag mal, kaunst du mir wirllich nicht sagen, was zwischen ench beiden vorgesallen ist, daß ihr nicht frei und ossen eure frühere Bekanntschaft eingesteht?"

Die "lange Baroneß", wie sie von den Freundinnen allgemein genannt wurde, hatte die Hand an die Stirn gelegt und sah sehr ernst, beinahe traurig auß. Nein, liebe Dora, daß kam ich nicht und möckte ich auch nicht."

"Da hat die Tante doch recht gehabt, als sie mir riet, den burschiltosen Ton mir abzugewöhnen! Jeht nimmst du mich nicht ernst." fage ich dir: du wirst einen schweren Stand haben. Bur-

Lotte stredte ihr die Sand entgegen. Sei mir nicht bose, Herzchen, jest in diesem Angenblid kann ich wirklich nicht sprechen, aber du sollst die erste sein, die das Geheinnis ersährt, wenn es so weit ist, daß ich darüber sprechen kann. Bist du nun zufrieden?"
"Ja, Lotte. Und nun will ich noch einen guten

Rat geben. Bleibe beute abend nicht su Saufe, fonbern

komm gu uns mit, und fuche den Schein gu vermeiden, als wenn dir die Begegnung — na, sagen wir mal, ein wenig peinlich ift . . . Auf Wiedersehen!"

Auf Wiedersehen!"

Bu Hause sand Dora die Stille eines Sonntagnachmittags. Die Mutter hatte sich in ihr Schlaszimmer

surudgezogen, der Bater faß auf der Beranda, unter deren bichtem Blättergrün er Kühlung gefunden hatte, im Lehn-iuhl und machte ein Nickerchen. Leise schlich sie sich zu ihm hin, setzte sich neben ihn und scheuchte die Fliegen, die ihn umfummten und fich breift auf feinen fahlen Ropf ie ten. Gedulbig wartete fie ihres Amtes, bis ber Bater ecwachte und fie mit freundlichem Ropfniden begrüßte. "Run, alles in Orbnung? Roppmen bie Signoter?"

"Selbstverständlich, Baterchen! Ich habe es schon in ber Ruche angesagt, und drei Neuigkeiten bring' ich mit. Große Neuigkeiten! Dent' dir bloß, der blonde Fuchsbengit, der im nächsten Jehr dir blog, der blonde Fuchsbengit, der im nächsten Jahr im Rennen laufen soll . . . bu fennst ihn doch: er stammt aus einer guten Familie, von Galopin aus der Bedette . . . ist sum Berbrecher geworden." — "Na nu." — "Ja, Bater, er friegt Spatt. Onkel Braun will es nicht wahr haben, aber wenn ich es sage, dann stimmt es. Glaubst du mir oder dem Onkel?"
"Natürlich glaube ich Dir." — "Das freut

Baterchen. Run bör' weiter: ber Aneffor ist fein Jäger, empfindet gar fein Bergnügen an der Jagd." — "Na, fann wird er's bier lernen."

Mit ernsthafter Miene stredte Dora die Sand aus: an dem ift Sopfen und Mals verloren. Onfel Braun hat ihm icon eine Standpaufe gehalten, wie mir icheint, ohne Erfolg. Bas meinft bu bagu, Baterchen?"

Dernburg grunzte, belustigt von dem Eifer der Tochter. Dann bekommen wir zur Abwechslung mal einen Landrat, der nur für das Schüsseltreiben Berständnis hat."
"Und num kommt das dritte und wichtigste: Gerr Bur-

meister fauft Isnoten."
Sie hatte jedes Wort langsam, mit scharfer Betoming gesprochen. Der alte Herr suhr auf: "Alle Wetter! Das interessiert mich in der Tat. Ist der Kauf schon

"Nein, deshalb foll die Mitteilung noch als vertraulich gelten. Nur dir darf ich sie erzählen. Es scheinen sich noch Schwierigkeiten ergeben zu baben. Ich glaube, die Erben haben gang richtig erfannt, welchen Bert bas Gut für einen Menichen hat, ber als Lanbrat bes Kreifes Grundbefiber werden will. Dicht an der Stadt, bisher musterhaft verwaltet . . . "

"Sieh, fieh, Rleine. Du tannft ja ernfthaft fprechen.

"Weißt du, Bäterchen", sie hielt an m forschend ins Gesicht, kannst du reinen keinen ich dir etwas sage?" Wit ernsthafter Miene hob der alte der

Sand: "Grand parole d'honneur."

Balfüre. Haft bu mich verstanden?"
Bater Dernburg machte eine Miene, ein ganz helles Licht aufgegangen wäre, aber solchen Außerungen! Nur nicht die Nafe wöre, die Fäden keine Mierungen! Nur nicht die Nafe word wäre, die fich eben anfangen anzuspinnen.

ware das sehr schnell gegangen."
"Ach wo, Bater, Die beiden ...
mit der Hand auf den geöffneten Mund, das gang genau weißt."

gung genal weigt.
"Schön Dank, Bäterchen, für die gute L mir merken. Und mm gib mir Urland, ichnell nach dem Kaffeetisch sehen und mi-kleiden, ich muß doch heute als Tochter de Wutter repräsentieren helsen.

Leichtfüßig sprang fie davon. Der Beiner Anwandlung von Rührung nach. Madchen mit dem Herzen eines naiven Alugheit eines Philosophen. Der Mann der mir mal das Aleinod ensführt. Schlingel sein, der Erich. Alle Geschie finder." Er erhob sich und ging ins d äußeren Wenichen in eine mürdigere Bette augeren Menfchen in eine murbigere Berf

Vermischten

O Raifer Wilhelm ale Bate. bem fiebenten Sohne bes Sausbieners Batenfielle übernommen und unter Ub Batengeichentes von 50 Mart für ben bie Eintragung feines Ramens in das Ge genehmigt. Die Taufe wurde am Mitto

O Belohnung einer mutigen Fran-reitungspramie von 500 Mart verlich bie Carregie-Stiftung der Bergmamsfrau Wolferode. Frau G. hatte vor einiger Bei gefallenes Kind unter eigener größter dem Tode des Ertrinfens bewahrt. Die Rettungsmedaille Rettungemedaille an die madere Fran Raifer Bilhelm beantragt worden.

Betere Stadt mit einem i bergeit miderruflichen , pon 10 Dt. beitreten. Der pom Dagifenen Derabfegung des Jahresbeitrages gum mefampfung ber Schwindfuchtsgefahr murbe Mis Bertreter gum birsjährigen Städtetog Bouftrat ben Berin Burgermeifter gemabit; onetervafammlung ficht desholb von ber meller n Bertreters ab. Beiter murbe bem Bergleiche Die Buftimmung erteilt. Das statejubildum foll im Jahre 1914 in ber bes Muguft gefeiert merben. Die Frier tauptfachlich aus einem Feftzuge, einem einer Beleuchtung bes Schloff 3 und einem wigmmenfegen. Der burch den Magifteat Bilbung einer größeren und einer engeren en, ber die Borbereitung bes Feftes gufallt, pueftimmt. Die Frage ber Einrichtung eines ing ber nächften Sigung gefegt merben. Dentmals. Aufftellung genehmigt.

em beute Mittag beim Berrn Bürgermeifter auf be Unfrage eingegangenen Untworttelegramm n Minifters bes Innern foll bie Enthüllung menbentmals Gr. Majeftat Raifer Bilbelm II. Juni b. 38. erfolgen. Das Telegramm ift am angefchlagen. - Für bie Enthüllung wird in ortet Rabe bes Dentmals eine gebedte Tribune Die für etwa hundert Berfonen Blag bieten Die Breife für biefe Eribunenplage find auf ind 1,50 Mt. festgesetzt und werden Eintritts-pat schon ausgegeben. Dieselben sind bei ben ben bes Romitees erhaltlich. In ben nachften mit bier eine Lifte herumgeschicht, in welche Beauf biefe Blage eingezeichnet werben tonnen. Somimmabende ber Schwimmriege bes Turn. ben Donnerstags und Samstags um 7 Uhr ftatt. then Sonntag führen die Westerwaldflubs von Dientiichen und Biffen eine gemeinsame Banauf neuen Bfaben burch tie Rroppacher Schweig Die Bubrung bat ber hiefige Berichonerungsverein . Wer mit will wandern, fahre am Sonntag früh mit über Altenfirchen nach Biffen.

.lm

rgang ang in bin Starate

ni 19

e Gin

e Sett

n bet neueften Rummer bes Umteblattes bes gemburg gibt ber herr Ropitularvitar hilpifch 25jabrige Jubilaum ber Regierung Gr. Mojeftat miden Raifers und Ronigs von Breugen gibt wen Untertanen einen freudig begrüßten Anlaß, bilg der Könige zu banken für die Segnungen webens und der Bohlfahrt, welche durch die treue und bas unablaffige Bemühen des hoben Jubilars miden Bolfe vermittelt und bewahrt worden Rit bem Dante für Gottes Bulb gegen unfern nd Ronig merden aber auch innige Bittgebete ibinber, um Gottes meiteren Gegen über ben Dater und fein weit reichendes Birten berab. Dahet verordne ich, daß am Conntag ben er, in dem Sauptgottesdienft, ju meldem die m Mitglieder ber patriotifchen Bereine befonders auf die Bedeutung des Tages aufmerkjam und eine besondere Fürbitte für Ge. Majestät merbe. Rach dem Sochamte foll bas Te Deum Otationen pro rege und pro gratiarum gejungen merben.

meid, 11. Juni. Beute Mittag furg por 12 Uhr fich in ber Rabe unferer Gemeinde ein ichmeres bilunglud. In ber Ruive gwiften Malmeneich nahe bei unferer Ortichaft, geriet bas mit brei befette Automobil bes Frantfurter Bertaufsder Mannesmann . Mulag . Werfe (Nachen) ins Dabei murben die Infaffen aus bem Bagen einen und erlitten alle ichmere Berletzungen. Den murbe burch herrn Dr. Jürgens von Gla bie gu teil. Die Sanitätstolonne Gla verbrachte ben nach bem St. Bingeng-Rrantenhause in Der Bagen ift total gettrummert.

arg, 11. Juni. Der papstliche Nuntius, Erz-brühmirt in München, teilte bem Kapitularvikar amtlich mit, daß ber Popst die vorläufige Beber pom Domtapitel vollzogenen Wahl bes pitulars Dt. Kilian zum Bischof von Limburg tochen habe. Die Bischofsweihe wird im Monat ftattfinden.

10. Juni. (Straffammer.) Der Landmann Don Dreisbach hat am 9. Marg bs. 38. bem einen Stich in ben Unterleib beigebracht, fo-Bebarme hervortraten. Der Angeflagte, welcher war, will von &. suerft angegriffen worben Dirb gu 9 Monaten Gefängnis verurteilt und Daft genommen. — Der Raufmann Abolf St. mublen ift vom Schöffengericht in Berborn deibigung bes bortigen Boligeibieners zu einer bon 25 Dit, verurteilt morden. Die von dem am eingelegte Berufung murbe vermorfen.

10. Juni. Um Sonntag beging ber hiefige in in Berbindung mit ber Generalverfammlung Beife Rach Erledigung bes geschäftlichen Teiles chiffor Dr. Ottmann bas Wort gu einer niprache, in der er batlegte, wie fich ber imidelt habe. hierauf übermittelte ber Bor-Suchbetger, Die Blüdwünsche ber Rammer. —

Die Mitgliebergahl bes Borfcugvereins ift von 283 im Jahre 1863 auf 2352 Ende 1912 geftiegen. Der Gefamtumfan ftieg von 146720 Mt. auf 10 906 084 Mt. und ber Reingewinn von 379 Mt. auf 25 739 Mt. 3m Ligten B fchaftsjahe tamen 71/2 Beogent Divibende an Die Mitglieder gur Berteilung.

Bicebaden, 11. Juni. Bitern Radmittag traf auf dem Sauptbahnhof die von & antfurt tommende ameritanifche landwirtichaftliche Studientommiffion ein, wo fie von Landesbantrat Reufch und bem hiefigen ameritanifden Ronful Breuer empfangen und nach bem Einbeshaufe geleitet , murbe. 3m Sigungsfaale hielt Landesbantrat Reufch einen Bottrag über Die Organifation und Tätigfeit ber Raffauifden Landesbant und ber mit ih: verbundenen Raffauischen Spartaffe, sowie fiber die im tommenden Binter ins Beben tretende öff ntliche naffau fche Bibensverficherung. Bom Landeshaus begab fich die Rommiffion querft gur Raffauifchen Landesbant, dann in bas Ruthaus, mo fie ber Beigeordnete Rorner namens der Stadt Biesbaden begrußte. Ein Effen um 8 Uhr im "Naffauifden boi" beichloß den Tag. Beute mird die Rellerei Eberbach, Die Behr-anftalt für Bein , Obft- und Gartenbau in Beifenbeim fomie ber Muftergeflügelhof ber Landwirtichafistammer in Rübesheim befichtigt.

Cobleng, 10. Juni. Mus ber Gifel mirb gemelbet, baß bie Staatsai waltichaft gegen Sternidel Unflage er-hoben hat megen bes Berbachts ber Ermorbung bes Aderers Biftor in Giftig. Gine Angahl von Beugen, die damals ben Raubmorber in ber Begend gefeben haben wollen, fei por das Amtsgericht Gemund gur Bernehmung gelaben worden. Ale festgeftellt wird angefehen, daß fich Sternidel ju der Beit bort einen Ungug gefauft hat. Es hieß ichon im vorigen Jahre, bag bie Alten über Diefen Fall an bas Landgericht in Frant furt a. b. D. eingeschidt morden feien.

Rurge Radrichten.

In dem Quarzitbruch bei herschibten.
In dem Quarzitbruch bei herschibt ach wurde am Samstag ein auswärtiger Arbeiter von einem herabfallenden Quarzitblod schwer verlett. Der Berlegte, der einen Bruch des Rüdgrates erlitt, wurde in das Dierdorfer Krankenhaus verbracht, wo er seinen Berlegungen erlegen ist. — Das Militärgenesungsheim silr das 7. und 8. Armeeforps im ehemaligen Kloster E ber bach im Kheingau wird vorausssichtlich am 1. Juli ds. Js. seiner Bestimmung übergeben werden. — Die Boruntersuchung gegen den Gistmörder Hopf in Franksurt a. M. hat nun auch Berdachtsmomente dasur ergeben, das hopf ein unsheliches Kind ums Leden brachte. Das Kind ist in Körsdorf dei Idstein begraben und die Expumierung der Leiche des Kindes soll nun ersolgen. — Agent Kosenthal und sein Schwager Värmann von Gießen, die nach bedeutenden Unterschlagungen flüchteten, wurden in Olden (Verner Oberland) und Unterschlagungen flüchteten, wurden in Olden (Berner Oberland) und in Lugern festgenommen. Die Auslieferung wird alsbalb erfolgen.

Nah und fern.

O Mudtehr ber überlebenden der deutschen Gubpolexpedition. In Tromfo ift aus Spigbergen ber Dampfer "Aftiv" eingetrossen. An Bord befanden sich die drei deutschen überlebenden Teilnehmer der Schröder-Strants-Expedition, der Kapitan Ritschel, Dr. Küdiger und Maler Rave. Kapitan Ritschel und Dr. Küdiger wurden sosort in das Krankenhaus Tromsö gebracht. Kapitan Ritschel wird sich am Fuß einer Operation unterziehen. Der Maler Kave befindet sich bei bestem Wohlsein.

O Gine neue deutsche Fliegerin. Auf dem Flugfeld Bord in ber Mart bestand Fraulein Martha Behrbohm das Biloteneramen. Die junge Fliegerin absolvierte auf ihrem Grade Eindeder die vorgeschriebenen Eramenfluge febr gut und wird bemnächst auf dem am 22. Juni gur Eröffnung gelangenden neuen Flugplat in Leipzig einc Fliegerichule grunden.

Stodesfines eines öfterreichifchen Fliegers. In der Rabe von Engersdorf bei Bien murde der Bilot Frans Seidl furg por einer Zwischenlandung mit feinem Apparat von einer Bö erfaßt und aus beträcktlicher Sobe zu Boden geschleubert. Er wurde mit schweren Berletzungen ins Krantenhaus geschaftt, wo er turz nachher starb.

⊕ Unglud oder Celbftmord? In der gangen Schweis erregt der plögliche Tod des Züricher Großindustriellen Eugen Maggi und seiner Frau, der Tochter des Gründers der Konservenfabriken Maggi in Kemptal, großes Aufsehen. Als Eugen Maggi und seine Frau Mittwoch nicht zum Frühftud erichienen, öffnete man das Schlafzimmer und fand beibe tot im Bett. Der Gashahn im benachbarten Babesimmer fand offen. Eugen Maggi mar ber bervorragenbite Bertreter ber ichmeigerifchen Großmullerei.

@ Zwei ruffifche Stadte niedergebraunt. In Mobilem find 175 Wohnhaufer durch Feuer gerftort worden, auch Buhowice murbe pon einem Brande beimgefucht, bem 54 Saufer gum Opfer fielen. Funf Berfonen, barunter ein hundertjähriger Greis, tamen in den Glammen um. In Letzute, nabe ber ruffiichen Grenge, wurden bei einem Bewitter funf Berfonen vom Blit erichlagen.

6 Brindejones Meisterfing. Der Flieger Brindejone be Moulinais, ber von Baris tommend in Berlin eine Zwischenlandung vornahm um dann nach Warichau weitersufliegen, ift bort noch am Abend bes gleichen Tages eingetroffen. Er hat die gange Strede von 1420 Kilometern in rund 10 Stunden (natürlich blobe Fluggeit) gurudgelegt. Damit gehört der Bommern Botal bis auf weiteres ihm. Brindejone erflarte am Mittwoch, in amei Tagen nach Betersburg fliegen su wollen. Beamei Tagen nach Betersburg fliegen gu wollen. Be-wundernswert wird feine bisherige Leiftung baburch, bag er ben größten Teil der Strede bei einem Sturm gurud-legte der felbft die geubteften und erprobieften Flieger bom Muiftieg abichredte.

vom Auflieg abichteckte.

Dut ab! Das ist also der neueste Besehl. Wir sollen vor der Sonne unsere Verbeugung machen, sie ehrerdietig grüben. Hit der Beite ihn erst gar nicht mehr aufzuseben. Ja. selbst der Besits eines Hutes wird schon als überstüffiger Lurus betrachtet — von den neuen Trachtenumstürzelern. Bozu braucht der Menich einen Hut? Unsere Umstürzeler wollen das Entbedrliche beiseite schaffen. Der Out soll nämlich den Kops erhiben, die Berdunftung sinderr, und damit den freien Berlauf der Gedanken bemmen. Der "behutete" Mann soll ein Beichling und ein Kränkling sein oder es doch werden. Und dalb werden einige Raturbeilige

kommen, die das ganze Menschenleid, vielleicht auch unsere nicht ganz einwandsreie Weltordnung durch die Barbäuntigseit bekämpsen werden. Die Sutlosigseit wird bald "Beltanschauung" werden. Wir verzeichnen diese neueste Regung des Naturtriedes. Sie hat (wie im Grunde jeder Gedanke, auch der blödsinnigste) einen gesunden Kern. Es gibt Umstände, die den Out ablehnen. Was taten da die Menschen disher, wenn er sie belästigte? Sie nahmen ihn ab, aber sie eichten ihn wieder auf, sobald sich die Berhältnisse änderten. Sie benutzten ihn gleicherweise als Schutz gegen die Wärme wie gegen die Kälte, und suhren dabei wohl. Es ist immerbin möglich, daß die Welt nicht untergedt, wenn's dabei bleibt. Aber wir wollen gerecht bleiben: wenn in Zukunst einige Eiserer ohne dut losgehen sollten, wollen wir sie auf ihre Welse seise seite geltg werden lassen.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 11. Juni. Der 41jahrige Bigarrenhandler August Kunse verübte mit feiner 38jabrigen Ebefrau gemeinlam Selbitmord, indem fie fich mit Arfenit vergifteten. Runse war suderfrant und fürchtete, feinen Lebensunterhalt su

Stettin, 11. Juni. In Alt-Brochnow wurde der Brunnen-bauer Hoffmann aus Märkisch-Friedland beim Reubau eines Brunnens in etwa 15 Wetern Tiefe verschüttet. Er starb balb barauf.

Wilhelmshaven, 11. Juni. Bei Sult wurden beute abend bret Leichen angetrieben, die wahrscheinlich su der Besahung des untergegangenen Torpedobootes "S 178"

Cughafen, 11. Juni. Der Riesendampfer "Imperator" hat beute nachmittag die Fahrt nach Amerika angetreten. Bis Southampton fahren 75 beutsche und englische Schrift-

Wien, 11. Juni. In militärischen Kreisen geht bas Gerücht, daß Berhandlungen angebahnt wurden, die auf Berkauf des Luftfreuzers "Sachsen" an Osterreich ab-

Wien, 11. Juni. Graf Zeppelin ist in einem vom Eisenbahnminister zur Bersugung gestellten Salomwagen über München nach Stuttgart abgereist. Kaiser Franz Josef hat allen Gerren, die den Grasen auf der Luftsahrt begleitet haben, Orbensauszeichnungen verlieben.

Prozeß Dolmatow-Geismar.

§ Betersburg, im Juni.

Bor bem hiefigen Begirksgericht bat bie Berhandlung eines der sensationellsten Brozesse begonnen, die jemals die ruffischen Gerichte beschäftigt haben. Auf der Anklagebant siten die Mörder der Frau Thieme, zwei junge Leute aus der besten Gesellschaft, von denen der eine, Alexander Alexandrowisch Dolmatow, dis vor furzem Beamter des Ministeriums des Auswärtigen war, während der andere, Baron Bladimir Bladimirowitich v. Geismar, Finangministerium beichäftigt murbe. Die graufige ber beiben jungen Leute hat vor wenigen Monaten weit über Rufland hinaus Ausschen erregt. Am 25. Januar dieses Jahres enuffing Frau Marianne Thieme in Betersburg, eine hübsche und sebenssustige Frau, den Besuch zweier junger Männer. Herr Kasimir Thieme, der Mann der Dame, war an diesem Tage verreist. Alls das Diensten madden der Frau Thieme ein paar Stunden fpater, nachdem der Besuch das Saus verlaffen hatte, in das Zimmer ihrer Gerein trat, bot fich ihren Augen ein fürchterlicher Anblid: Frau Thieme lag röchelnd auf dem Fußboden; ihr Gesicht war mit Kissen bebedt. Als die Magd die Riffen entfernen wollte, prallte sie entsett surud: der Kopf ihrer Berrin lag, ichwer verwundet, in einer Blutlache, neben dem Kopfe fand fich ein fleines Beil und ein fleiner Totichläger, ber wie eine in Leber eingenähte Spiralfeder ausfah. Frau Thieme lebte noch. Auf die Frage, wer fie fo augerichtet habe, antwortete fie bloß, daß fie nichts wiffe. Dann wurde sie bewußtlos und starb, ohne die Besimmung wieder au erlangen, auf dem Wege nach dem Marienhospital. Im Lause der ersten Tage, die der Entdedung der Mordiat folgten, schien jede Spur von den Tätern zu sehlen. Der folibare Ring, den die Ermordete am Finger gehabt hatte, wurde zum Berräter. Ein Juwelier hatte ihn am selben 25. Januar von einem eleganten jungen Manne sür 145 Rubel erstanden. Diefer junge Mann war Dolmatow gewesen. Auf Grund bessen und anderer Berdachtsgrunde wurden die beiden jungen Manner auf dem Gute eines Freundes, unfern der Station Breobrafhenstoje der Warichauer Bahn, festgenommen.

Baron Geismar hatte seine Laufbahn als Reichsbant-beannter in Pstow begonnen. Später wurde er nach Betersburg versetzt, und hier frischte er eine alte Freund-schaft mit Dolmatow auf. Mit diesem Freunde sührte er ein ausschweisendes Leben, in welchem Frauen, Nachtlofale und kostspielige Soupers die Hauptrolle spielten. Da jedoch weder er noch Dolmatow bedeutende Geldmittel besaß, begann man balb gemeinfam nach Gelbauellen zu iuchen. Dolmatow verfügte über ein bewundernswertes Talent, sich Geld zu verschaffen: er spielte den wohl-habenden Gutsbesitzer, der sich nur augenblidlich in Geld-verlegenheit befand. Wenn es sein mußte, begnügte man fich auch mit fleinen Darleben, und die beiden pornehmen herren ichamten fich nicht, die Diener ber Ministerien, Bortiers und hotelbedienstete um Darleben anzugehen. Den größten Teil des Gelbes verichleuderte Dolmatom mit einer Bariferin namens Cléo Christophe, die in einem bekannten Betersburger Spezialitätentheater auftrat.

In Baris trafen bie Freunde wieder mit der Cleo sufammen, und die Gelage und das Gelbverichmenden begannen von neuem. Die Freunde lebten auf Bump; in der ruffischen Botichaft in Baris wurden fie mit einigem Gelde verlorgt; in ber ruffischen Botichaft in Berlin war man ichon vorsichtiger; dafür mußte der Konful berhalten. Aus bem Borfenspiel wurde nichts, und die Freunde famen armer als fie fortgereift waren nach Betersburg gurud. Dolmatow hatte bie Situation burch eine reiche Heirat retten wollen; die Berlobung ging jedoch gurud, da er feine Beziehungen zur Cleo erneuert hatter Aus dem Aus-lande zurudgefehrt, erfuhr Dolmatow, daß er aus dem Ministerium entlassen worden war, meil er seinen Urland eigenmächtig um einen Monat verlängert hatte, und weil man auf fein Treiben langft aufmerkfam geworden war. In biefer fritischen Beit lernten die beiben Freunde auf ber Strage die hubiche und leichtfinnige Frau Thieme fennen.

Um 25. Januar fagen bie beiben im Gaftzimmer ber Frau Thieme mit ihr gusammen; ber eine hatte in feiner Tafche einen Totschläger, der andere ein kleines ftablernes Beil. Keiner aber wollte die geplante Schreckenstat be-ginnen. Dolmatow, der die Unichlüffigkeit jeines Freundes fab, begann bereits vom Aufbruch au reden. Als Baron

Beismar fab, daß die Augenblide ungenust vorwarts eilten, ergriff er plotlich feinen Totichlager und ichlug bamit Frau Thieme über ben Ropf. Die Frau ichrie auf, damit Fran Thieme über den Kopf. Die Fran ichtie auf, doch Dolmatow begann sie zu würgen. Ein zweiter Schlag Geismars streckte die Fran zu Boden; nun begann Dolmatow ihren Kopf mit seinem Beil zu bearbeiten, dis sie regungslos dalag. In sieberhafter Eile durchwühlten die beiden Mörder dann Tische und Truhen, sanden aber nichts Wertvolles. Die Brozehverhandlungen werden sich ungefahr amei Bochen hingieben.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 11. Juni. Amilicher Preisbericht für inländliches Getreide. Es bedeutet W. Weizen (K. Kernen), R. Roggen, G. Gerste (Bg. Braugerste, Fg. Futtergerste). H. H. H. Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsähiger Ware. Deute wurden notiert: Danzig W 184,50—212, H. 156—161,50. H. 148—159, Stettin W 180—194, R. 150—158, H. 150—163, Bosen W 190—194, R. 157—160, G. 141—156, H. 150 bis 152, Oressan W 195—196, R. 159, G. 152, H. 151, Berlin W 201—203, R. 163—164, H. 155—182, Chemnit W 188—206, R. 160—167, Bg. 160—170, H. 157—167, Damburg W 198—207, R. 166—170, H. 160—190, Mannbeim W 215—220, R. 175—177,50.

Berlin, 11. Juni. (Produktenbörse.) Weizenmehl Rr. 00 24—28.50. Feinste Marken über Notis bezahlt. Ruhig. — Roggenmehl Kr. 0 u. 1 gemischt 20,20—22,50. Ruhig. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn. im Ott. 68,40—66,80. Feiter.

Berlin, 11. Juni. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 237 Rinber, 2387 Kälber, 671 Schafe, 17 864 Schweine. — Breise (die eingeklammerten Zahlen geben die Kreise für Lebendgewicht an): 1. Rinder fehlen. — 2. Kälber: a) 123 dis 143 (90—100), b) 112—113 (67—68), c) 103—108 (62—65), d) 96—105 (55—60), e) 78—91 (40—50). — 3. Schafe fehlen — 4. Schweine: d) 66—67 (53—54), c) 64—68 (51—53). d) 63—65

50-52), o) 60-54 (48-51), f) 61-62 (49-50). — Martt-verlauf: Rinder nichts fibrig. — Kälber glatt. — Schafe ausverlauft. — Schweine ruhig.

Sadenburg, 9. Juni. (Amtlicher Marttbericht.) Um bentigen Sachenburg, 9. Juni. (Amtlicher Marktbericht.) Am bentigen Jahrmorft war an Bieh aufgetrieben: 6 Schsen, 48 Kühe, 40 Kinder, 13 Kälbei und 238 Schweine. Die Breise stellten sich wie solgt: frischmelkende Kühe das Stüd 350—450 Mt. trächtige Kühe 400—450, trächtige Kinder 350—380, Jährlingseinder 150—240 Mt. Kälber per Pfund Schlachtg wicht 80 Pfg., seite Kühe und Kinder per Pjund Schlachtgewicht 80—84 Pfg., trächtige Mutterschweine das Stüd 150—200 Mt., große Taufer im Baar 120—150 Mt., steine Läuser im Paar 80—90, Ferkel 55—70 Mt. Der Dandel ging sehr sicht und die Rachfrage war groß. Rächster Markt am Montag den 14. Juli 1913.

Sachenburg, 12. Juni Um heutigen Fruchtmartt ftellten fic, bie Breise mie folgt: Korn per Malter (450 Bfb.) 40,00 Mt., Safer per Bentner 8,25, Kartoffeln 2,00 Mt.

Montabaur, 10. Juni. Weigen (100 Agr.) 00,00 Mt., (p. Sad) 00,00 Mt., Aorn (100 Agr.) 17,07, (p. Sad) 12,80. Gerfte (100 Agr.) 00,00, (per Sad) 00,00, Hafer (100 Agr.) 16,00, (p. Jtr.) 8,00, Hen (p. Jtr.) 3,00, Strob (p. Jtr.) 2,00, Aartoffein (p. Jtr.) 2,00—0,00, Unter per Pfb. 1,00 Mt. Sier 2 Stüd 15 Pfg.

Frantfurt a. M., 11. Juni. (Fruchtmarkt.) Weigen, hiefiger und turbessischer 21,00-00,00, Roggen, hiefiger 17,25-00,00, Safer, hiefiger 16,50-19,00, Mais 15,25-15,50 Mt. — (Rartoffelmarkt.) Rartoffeln in Bagenladung 4,50-5,00, im Detail 5,50-6,00 Dit. Miles per 100 Rilo

Getreide. Bochenbericht ber Preisberichtsftelle bes Deutschen Landwirtschaftsrates vom 3. bis 2. Juni 1913. Unter bem Gin-flusse gunftiger Wetter- und Saatenstandsberichte ift bie Stimmung im Getreidehandel mährend der letten Boche recht matt geworden. Der amtliche Bericht über den Felderstand im Deutschen Reich enthält für Weizen die Note 2,4 gegen 2,5 im Bormonate; für Roggen wird im Osten ein Riidgang sestgestellt, der durch die in den übrigen Gebieten eingetretene Besserung soweit ausgeglichen

wird, bag fich immerhin noch bie um einen Dant schnittenote von 2,6 ergibt. Auch bie Roten fur a beuter auf einen befriedigenden Stand hin, wenn gut als voriges Jahr um die gleiche Zeit aus der amtlichen Erhebung haben fich die Berhättni nachdem in den meisten Gegenden Niederschläge und die Sige tublerer Bitterung gewichen gunftigeren Ernteausfichten fuchen Die Be gunftigeren Ernteauspigien einzuschränten, michaffungen nach Möglichkeit einzuschränten, m besitzer eher zum Nachgeben geneigt sind. Bei Mangel an Unternehmungslust bewegte sich bas Berichtswoche in engen Grenzen. Was Weigen abas Angebot der vorgerückten Jahreszeit entspregröß, namentlich in Schlesien, das sich disher am gezeigt hatte, scheinen die Borräte zur Neige zu fehlenber Exportnachfrage und ichmacher Rat mußten die Preise trojdem überall nachgeben. sehlt Exportadzug, während die Mühlen zwar sind, aber nur vorsichtig und zu gedrücken Breionders schwierig gestaltete sich indes der Absau Das Angebot in diesem Artitel ist namentlich febr reichlich und felbit bei merflich ermugigten sehr reichlich und seldst bet mertich ermagigten Jord unterzubringen gewesen. Im Lieferungsgeschäft ver Juli 31/2, per September 11/2 Mt., mahrend Rog 20/4 Mt. einbüßte. Bei hafer beträgt ber Ringang Borwoche 4 bezw. 3 Mt. Futtergerste hielt 1ich Rußland anschemend nicht mehr viel abzugeden ha greisbarer Ware ziemlich knapp, auf Abladung La Plata und von der Donau reichlich und billiger

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Freitag ben 13. 3

Britmeife heiter, tagsüber ein wenig marn einzelnen leichten Strichregen.

Unsere Rasse bleibt am Montag den 16. Juni 1913

geschlossen. Vereinsbank hachenburg.

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Bon ben neu auszugebenben Schuldverichreibungen Der Raffauifden Landesbant wird ein Zeilbetrag von 5000 000 Mart 4% Chuldverichreibungen Buditabe Z

zum Borzugsfurse von 98,40% (Börsenturs 99%)

in ber Beit vom 17. Junt bis 12. Juli 1913 ein: folieglich gur Beidnung aufgelegt.

Bei Gingahlungen, Die bis jum 30. Juni cr. erfolgen, wird ber Rurs mit 98,30% berechnet.

Beidnungen tonnen erfolgen: Bei ber Saupttaffe ber Raffauifden Landesbant in Biesbaben bei famtlichen Landesbantftellen und ben Sammelftellen ber Raffauifden Spartaffe; ferner bei ben meiften Banten und Bantiers

Die naberen Beichnungsbedingungen find bafelbft erhaltlich Die Schuldverschreibungen ber Naffauischen Landesbant find mundelficher, fie werden bom Begirteverband des Regierungebegirte Biesbaben garantiert.

Biesbaden, ben 12. Juni 1913.

Direttion der Raffauifden Landesbant.

Sterbekasse der Handwerkskammer für den Regierungsbezirf Wiesbaden.

Rach langen und schwierigen Bemuhungen ist es ber Sandwerts-tammer gelungen, die Sterbetaffe ber Sandwertstammer für den Regierungsbegirt Wiesbaden ju gründen, und damit für die Sand-werter des Rammerbegirts und sedes einzelnen ihrer Angehörigen ein fegenoreiches Wert geschaffen. Die michtigften Bestimmungen ber Sterbetaffe lauten:

1. Aufgenommen merben alle gefunden Sandwerter und beren Familienangehörigen im weiteften Sinne bis jum Alter von 60 Jahren, und zwar mit einem Sterbegeld bis ju 1500 Mart.

Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

2. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
3. Eine ärztliche Untersuchung wird nicht gesorbert.
4. Tritt der Tod während des ersten Bersicherungssahres ein, so werden die eingezahlten Beiträge zurückvergüret; ersolgt der Tod im zweiten Jahre, so wird schon die hälfte der Berssicherungssumme gezahlt.
5. Tritt der Tod durch Unsall ein, so sommt stets die volle Bersicherungssumme zur Auszahlung.
6. Im Falle eines Selbstmordens wird nach dreisährigem Bestehen der Bersicherung stets die volle Bersicherungssumme ausgezahlt; gewöhnlich aber auch schon vorher.
7. Wenn der Bersicherte die Beiträge nicht weiter zahlen tann, so bleibt er mit einer den eingezahlten Beiträgen entsprechenden Summe versichert, salls die Bersicherung mindestens den 10. Teil der bedungenen Beitragszahlungsdauer (bei 30- und 10. Teil ber bedungenen Beitragsgahlungsbauer (bei 30- und mehrjähriger Beitragsgahlungsbauer mindeftens 3 3ahre) voll

8. Als Beitrittsalter gilt das mit dem nächsten Geburtstage vollendete Lebensjahr.
9. Jeder kann sich je nach seinen Berhältnissen versichern mit 1 Mt., 1,50 Mt., 2 Mt. oder 3 Mt. Beitrag für den Monat; die Bersicherungssummen sind aus dem Taris zu ersehen. Die

bort angegebenen Bersicherungssummen erhöhen sich bei 2 Mt. auf das Doppelte, bei 3 Mt. auf das Dreisache usw. Das versicherte Kapital kommt beim Tode, spätestens jedoch bei Bollendung des 85. Lebensjahres zur Auszahlung, während die Beiträge dis zum Tode, längstens eine vorher bestimmte Anzahl von Jahren hindurch zu entrichten sind.

Bur Entgegennahme von Berficherungsantragen fowie zu jeber weiteren Ausfunft ift bereit ber Beauftragte ber Sandwertstammer Maurermeifter Friedrich Dies in Sachenburg.

Drucksachen jeder Art

in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Prohdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

heute morgen 5 Uhr nahm Gott der UIImächtige unfer innigftgeliebtes Rind

Elilabet

im garten Alter von 4 Monaten wieder gu fich. Dies zeigen tiefbetrübt an

August Thom und Frau Sophie geb. Birth.

Sachenburg, ben 12. Juni 1913.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittags 3 Uhr statt.



Diefe Ringe tonnen, ohne Goldverluft, auf meiner Dafdine große ober fleiner gemacht werden.

Hugo Backhaus, hadenburg

Kautschuk- und Metall-Stempel

in jeber gewünschten Ausführung liefert in fürzefter Beit au ben billigften Preifen Druckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

die Damen und praftifde Sausfrauen neue Gingange von Froblich's Refte nach Gewicht, Die flete viel unter Preis verfauft merden.

Heu eingetroffen!

Muffelin in prachtvoll. Muftern m. Borbiiren, woll. und baumwoll. Boile, Mull, Catin, Batift, Spachtelftiderei, Zephnr-Leinen für Blufen, Rleider und Berren-Oberhemden, Rloppel: und Zwirnspigen, hochfein, Refte von Bettdamaft, Salbleinen, Biber, 3wirnftoffe, leicht, für Sommerjoppen, große Boften Mandefter: und Budefin: Refte, Möbel-Pluid-Refte, große Bartie in rotbraun, grün, halb geschenkt, sonft felten zu haben.

Sommer-Joppen) tur Berren, tonnten wir eine Angahl unter Breis taufen, worauf mir bejonders aufmertfam machen : hochfeine fdmarge unt graue Lufterjoppen,

Befte Leinen-Joppen mit Falten, ftatt 6 nur 4 D. Billige Joppen von 1,30 M. au. Bojen von 1,20 DR. an bis hochfeinfte Gorten.

Berliner Kaufhaus Hachenburg.

Benchten Gie bitte unfere 8 großen Schaufeufter.

eine Marke, die sich seit 27 Jahren als die bestgeeignete für strengsten Gebrauch selbst auf schlechten Wegen erwiesen hat.



Prämiiert mit 7 Grand Prix, 1 Staatsmedaille, 12 God Kataloge gratis und franko.

Auf Wunsch Teilzahlungen.

Fahrrad-Zubehörteile zu den billigsten Gebrauchte Fahrräder stets vom

Richard Käß, Dreifelden, Poll Fr Fernsprecher Nr. 8 Amt Freilinger



landhabung, Kostenpunkt p. St. lieh ca. 10 Pf. Chemische Fabrik Rademacher & Co., Sieghurg.

u haben: Karl Dasbach, Drog. in Hachenburg.

Alle Schirmreparaturen

merden prompt und billig ausgeführt sowie noch brauch bare Geftelle neu überzogen. Much werden alte Schirme auf madden, neue in Taufch genommen beit hat, fich i und gu ben höchften Berten auszubilben berechnet.

Beinr. Orthey, Bachenburg.

Stroh- und Banamabite nur mit

STROBIN à 25 Pfg. ju haben bei

Rarl Dasbach, Drogerie, Sachenburg.



chicke Frau wurde?

Dadurch, dass ich meine überall bewundert. Kleider nur nach d. entzückenden Favorit-Moden-Album, Preis nur 60 Pf., wählte u. nach den vorzügt. Favoritschnitten leicht u. preiswert lbst schneiderte. Favorit-Mstr. sind einzig. Hunderttausende benutz, nur diese. Die Verbraucher erh. 1912 wertv. Jub.-Gaben. Präm.-Liste gratis d. alle Agent. Ferner empfohlen :

Jugend - Moden - Album 60 Pf. Favorit-Handarbeits-Album 60 Pf. Verlag: Internat. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8.

mit Frühftud gu bermieten. fragen in ber !! b. Bl.

Bum 15. Jum

VI adeb gegen guten 2 Bu melden in be ftelle d. BL

Gesuc ein braves fle

Richard & Dreifelden (190

Bum balbigen

erfahrenes Kuchenm

gegen guten & Frau Can. Rai bufd, Rirden a

Properce fleig Made für Rüche und 4 gesucht.

Buchen-

schöne Bu

hat zu verla Carl Junge

Fst. T zart u. mild zu Salat besonde per Liter

Progerie K. Pasta